

**Personen**

Präsident: Prof. Dr. Ulrich Joger  
Vizepräsident: Dr. Philipp Böning  
Vizepräsidentin: Dr. Claudia Koch  
Vizepräsident: Oliver Witte  
Vizepräsident: Christian Bittner  
Schatzmeister: Marco Schulz  
Geschäftsführer: Dr. Axel Kwert

19. November 2025

## **Stellungnahme der Regionalgruppe Niederbayern der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V. (DGHT) zu zwei ausgesetzten Königspythons**

**Aufgrund des grausigen Fundes im Landkreis Regen, bei dem zwei Königspythons ausgesetzt und tot aufgefunden wurden, möchte die DGHT-Regionalgruppe Niederbayern – eine Untergruppierung der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde – ein deutliches Zeichen setzen.**

Wir bieten allen Reptilien- und Amphibienhaltern, die in eine Notlage geraten, frühzeitig Unterstützung im südostbayerischen Raum an, um solche tragischen Vorfälle künftig zu verhindern.

Die Regionalgruppe Niederbayern besteht aus einem nieder- und oberbayernweiten Netzwerk fach- und sachkundiger Mitglieder mit langjähriger Erfahrung, großer Expertise und vielfältigen Kontakten. Eine verantwortungsvolle, ernsthaft betriebene Terrarienhaltung mit regelmäßigen Nachzuchterfolgen spielt heute – in Zeiten massiven globalen Artensterbens – eine wichtige Rolle. Vieles von dem Wissen über diese oftmals unterschätzten Tiere, die in der breiten Bevölkerung kaum eine Lobby besitzen, stammt aus der engagierten Arbeit passionierter Hobbyhalter. Sie pflegen ihre Tiere mit großem Einsatz und tragen durch neue Erkenntnisse in Haltung und Verhalten dazu bei, auch die noch existierenden Wildpopulationen besser zu schützen. Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass viele dieser Arten in der freien Natur in absehbarer Zeit verschwinden könnten. Umso wertvoller ist es, dass engagierte Privatpersonen durch ihr Fachwissen erfolgreich Reptilien und Amphibien nachzüchten. So bleibt nicht nur ihr Genpool langfristig erhalten, sondern auch die Möglichkeit, diese faszinierenden Tiere – wenn auch in Menschenhand – weiterhin zu bewahren (Citizen Conservation, <https://citizen-conservation.org/>)

Die Ursachen für den dramatischen Rückgang vieler Reptilien- und Amphibienarten liegen häufig in Lebensraumzerstörung, Rodung, menschenverursachten Krankheiten (z. B. *Bsal*, *Bd*), landwirtschaftlicher Umnutzung – aber auch in der hohen Nachfrage im asiatischen Raum, wo zahlreiche Arten aufgrund von Aberglauben in der traditionellen Medizin oder als Nahrung enden.

Vor diesem Hintergrund ist eine seriöse Terrarienhaltung durchaus sinnvoll und auch tierschutzkonform vollumfassend möglich. Leider gibt es – wie in allen Bereichen – manche „schwarze Schafe“. Das Aussetzen von Tieren ist auch kein spezifisches Problem von Terrariantieren, ungleich häufiger als Schlangen werden vor allem Katzen, aber auch andere Säugetiere (Hunde, Kaninchen etc.) ausgesetzt.

Die DGHT distanziert sich in aller Schärfe von tierschutzwidrigem Verhalten, illegalem Tierschmuggel und unnötigen Wildfängen. Dank der intensiven Zuchtbemühungen zahlreicher Halter sind für die Terrarienhaltung Entnahmen aus der Natur heute in den meisten Fällen nicht mehr erforderlich. Sie fordert explizit eine Sachkunde für alle Tierhalter.

Wer sich für die Haltung von Reptilien, Amphibien oder Wirbellosen interessiert, findet über die DGHT kompetente Anlaufstellen, kann sich fundiertes Fachwissen aneignen und an regelmäßigen Bildungs- und Schulungsangeboten teilnehmen.

Dr. Thomas Wilms,  
Dr. Robert Kirmair,  
Agnes Wilms

i. A. der DGHT-Regionalgruppe Niederbayern